

Arbeitsblatt

Themenmodul I: (Arbeits-)Migration und Alltagsleben in Bundesrepublik und DDR
Schwerpunktsetzung Mauerfall / Friedliche Revolution

Einwanderer*innen und der Mauerfall

*Sie waren ein wichtiger Baustein für die Wirtschaft der beiden deutschen Staaten: die sogenannten Gastarbeiter*innen in der Bundesrepublik und die Vertragsarbeiter*innen in der DDR. Millionen Arbeitsmigrant*innen wurden von den beiden deutschen Staaten angeworben. Die meisten blieben nur einige Jahre. Wer jedoch in Deutschland blieb oder in der zweiten Generation hier geboren wurde, fühlte sich mal mehr oder weniger heimisch. Spätestens mit der friedlichen Revolution von 1989 und dem Mauerfall stellte sich die Frage: Sind aus „Ausländer*innen“ inzwischen „Mitbürger*innen“ geworden und aus „Mitbürger*innen“ richtige „Deutsche“? Waren auch sie gemeint, wenn es hieß „Wir sind ein Volk!“?*

Mithilfe der Arbeitsaufträge und der Website www.einheit-interkulturell.de kannst du die verschiedenen Facetten und Perspektiven der Migration in Deutschland erforschen. Die Aufgaben auf diesem Arbeitsblatt behandeln die Inhalte des Themenmoduls I: „(Arbeits-)Migration und Alltagsleben in Bundesrepublik und DDR“ (*Themen--> Themenmodul I*)

1. Deutungsmöglichkeiten des Ausrufs „Wir sind das Volk!“ diskutieren

- Was verbindest du mit dem Ausruf „Wir sind das Volk!“? Tauscht euch im Plenum aus und notiert Stichpunkte an der Tafel.
- Wer ist mit „Wir“ gemeint und wer gehört zum „Volk“? Diskutiert gemeinsam.

2. Grundlagen zur Arbeitsmigration in der Bundesrepublik erarbeiten

Bildet drei Gruppen und erarbeitet die Grundlagen zur Arbeitsmigration, indem ihr zu folgenden Arbeitsaufträge recherchiert:

- Gruppe 1: Arbeitet die politischen und ökonomischen Voraussetzungen der Arbeitsmigration sowie Ziele und Maßnahmen des Staates in der **Bundesrepublik** heraus.
- Gruppe 2: Arbeitet die politischen und ökonomischen Voraussetzungen der Arbeitsmigration sowie Ziele und Maßnahmen des Staates in der **DDR** heraus.
- Gruppe 3: Arbeitet die politischen und ökonomischen Voraussetzungen in den Herkunftsländern der Einwanderer*innen sowie deren Motive, in die Bundesrepublik bzw. in die DDR zu kommen, heraus.

Präsentiert die Ergebnisse eurer Gruppe. Erstellt anschließend einen aussagekräftigen Tafelanschrieb. Vergleicht Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Arbeitsmigration in der Bundesrepublik und in der DDR.

3. Porträts von Einwanderer*innen oder deren Nachkommen vorstellen

Auf der Website unter [Videos](#) findest du Zeitzeug*innen-Interviews.

Bildet Gruppen und teilt die Videos der Zeitzeug*innen untereinander auf. Erstellt in eurer Gruppe ein Personenprofil. Geht dabei auch auf folgende Fragen ein: Wer ist die Person? Woher kommt sie? Was hat sie als positiv erlebt, welche Probleme hatte sie? Was ist ihr heute wichtig? Gestaltet ein Porträt der Person auf einem Plakat.

4. Die Vielfalt einer Migrationsgesellschaft herausarbeiten

Einwanderung bedeutet immer auch einen kulturellen Austausch – auf beiden Seiten.

Untersuche, auf welche Weise Einwanderer*innen Kultur und Alltagsleben in Deutschland bereichert haben ([Themen-->Themenmodul I --> Zwischen Wunschtraum und Realität](#)).

5. Reaktionen von Einwanderer*innen und deren Nachkommen auf die friedliche Revolution 1989 erörtern

„Wir sind das Volk! – Was ist mit uns? Sind wir auch das Volk?“ Karamba Diaby

- Stelle Vermutungen auf, wie Menschen mit Migrationshintergrund jeweils in der Bundesrepublik und in der DDR die Ereignisse um 1989 erlebt haben.
- Überprüft nun eure Thesen, indem ihr in Partnerarbeit nach Zeitzeugenaussagen recherchiert ([Themen --> Themenmodul I --> Perspektivwechsel](#)).
- Formuliert ein knappes Fazit: Beschreibt die Zeugenaussagen und begründet, warum viele Einwanderer*innen oder deren Nachkommen zu Ihrer Haltung gefunden haben.

6. Aspekte der Integration erörtern: Damals und heute

- „Eine ganze Generation war für die Integration verloren“ urteilt der Rapper und Schauspieler Eko Fresh in einem Interview über die Integration der ersten Gastarbeiter*innen ([Rapper Eko Fresh über die „verlorene Generation“: \[https://www.focus.de/kultur/kino_tv/eko-fresh-rapper-eko-fresh-ueber-die-verlorene-generation_id_5408409.html\]\(https://www.focus.de/kultur/kino_tv/eko-fresh-rapper-eko-fresh-ueber-die-verlorene-generation_id_5408409.html\)](#)).
Findet Belege für seine Einschätzung in den Modulen des Themenmoduls I ([Themen --> Themenmodul I --> Von der Heimat in die Fremde / „Arbeiter auf Zeit“ oder neue Mitbürger / Zwischen Wunschtraum und Realität / Perspektivwechsel](#)) und tragt sie zusammen.
- Diskutiert, ob es auch heute noch Integrationshemmnisse gibt. Welche Hürden sind dieselben, welche sind neu? Funktioniert die Integration heute besser als damals?
- Entwickelt Lösungsansätze (staatliche und private Maßnahmen), wie die Integration erleichtert werden kann. Versetzt euch dabei in die Lage eines/-r Einwanderer*in: Was wäre für euch förderlich, in dem neuen Land heimisch zu werden?

7. Facetten von Migration und Interkulturalität deuten

Bearbeitet in Partnerarbeit eines der Stichworte auf der Seite [Themen](#) --> [Glossar Interkulturell](#).

Entwerft für die Bezeichnung ein fiktives Fallbeispiel, eine Skizze oder einen Sketch, in dem der beschriebene Begriff und /oder die Problematik dahinter verdeutlicht wird.

Projekt: Eine Ausstellung konzipieren

Gestaltet eine Galerie zur Geschichte der (Arbeits-)Migration in der Bundesrepublik und der DDR.

Nutzt hierfür die Arbeitsergebnisse aus den Aufgaben als Beitrag zu einer historischen

Ausstellung. Eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Ihr könnt eine virtuelle / digitale Ausstellungsform wählen oder eine Wandcollage gestalten.